

richtung bestand aus drei Stühlen, einem Tisch und zwei Betten, auf denen je eine Federdecke lag, die die beiden aus Liechtenstein mitgebracht hatten.

Das Leben in der bescheidenen Holzhütte währte nicht lange; bereits im folgenden Jahr baute sich Philip Alber ein grösseres Wohnhaus. Das Baumaterial dazu kaufte er für 80 Golddollars, die er sich von seinem Bruder geborgt hatte, und die Arbeit tat er selbst, so dass ihm ausser dem Baumaterial keine weiteren Kosten entstanden. Als er und seine Frau ein richtiges Dach über dem Kopf hatten, begann Alber Geld zu verdienen. Er nahm jede Arbeit an, die ihm angeboten wurde und verdiente in einem Jahr 850 Dollars. Mit diesem Geld pachtete er einen Steinbruch, den er während neun Jahren mit grossem geschäftlichem Erfolg betrieb, und der ihm schon bald die Möglichkeit eröffnete, für 800 Dollars ein 20 Acres grosses Grundstück zu kaufen. Indes, es blieb nicht bei diesem einen Kauf. Kurze Zeit später wurde ihm ein grosses Stück am Wabash River angeboten, doch Alber schlug das Angebot aus, weil er glaubte, Wabash würde immer ein kleines Dorf bleiben. Die Entwicklung gab ihm unrecht, und wie viele andere musste auch er nach einigen Jahren sehen, welchen Fehler er damit gemacht hatte. Stattdessen tätigte er 1864, 15 Jahre nachdem er nach Amerika gekommen war, einen andern Bodenkauf. Er erwarb ein Stück Wald, rodete es und baute für seine Familie ein neues Wohnhaus, grösser und schöner als sein erstes Ziegelhaus. Man sollte sehen, dass er es zu etwas gebracht hatte.

Ein Jahr später tat er sich mit dem Deutschen Franz Anton Retting zusammen, einem Bierbrauer, der aus Hessen eingewandert war und in Wabash eine kleine Brauerei betrieb. Retting hatte die Schwester Albers, Magdalena, geheiratet, nach dem diese ein Jahr nach den Brüdern Johann Georg und Philip ebenfalls nach Wabash gekommen war. Unter dem Namen Retting & Alber entwickelte sich das Unternehmen bis zur Jahrhundertwende zur bedeutendsten Brauerei im nördlichen Indiana. Das Bier war gut und die Nachfrage danach immer grösser. Die Brauerei wurde ständig erweitert und mit dem Bau eines neuen Abfüllgebäudes im Jahre 1896 erreichte sie ihre grösste Kapazität: Annähernd eine Million Liter Bier jährlich.

Im November 1896 starb Franz Anton Retting und seine Erben verkauften dessen Anteil an der Brauerei an Philip Alber. Er führte sie